



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen: 0 52 01/15-111
Leserservice: 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion: 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0173) 2 66 43 72
9 bis 10 Uhr: Osteoporose-Gymnastik, Haus Tiefenstraße
11 bis 12 Uhr: Sprechstunde mit Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße
14 bis 15 Uhr: Offene Sprechstunde der Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Halle, Familienzentrum Fam.o.S.
15 bis 16 Uhr: Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern, Familienzentrum Fam.o.S.
15 bis 17 Uhr: Lichtbildervortrag »Japan – Von Fukuo-ka nach Nara«, Haus Tiefenstraße
15.30 bis 20 Uhr: Mädchen-Tag, Jugendhaus Funtastic
16.15 bis 17.30 Uhr: Eltern-Kind-Spielgruppe, Familienzentrum Fam.o.S.
17.30 bis 19.30 Uhr: Übungsschießen der Jugendlichen des Schützenvereins Werther, Schützenklause
18 bis 19 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
18.30 Uhr: Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, Rathaus
19 Uhr: Vortrag zum Thema »Berufs- und Studienwahl«, Cafeteria des evangelischen Gymnasiums
19 Uhr: Treffen der Heigl-Gruppe der Landfrauen, Bauer Maaß am Süthfeld 7

Öffnungszeiten

7.15 bis 16.30 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Den Kandidaten wird auf den Zahn gefühlt

■ **Werther/Halle (HK).** Gemeinsam mit den Landfrauen und der Landjugend laden die Landwirtschaftlichen Ortsverbände aus dem Landtagswahlkreis Gütersloh I-Bielefeld III zu einer Diskussion mit den heimischen Landtagskandidaten ein. Georg Fortmeier (SPD), Birgit Ernst (CDU), Thorsten Schmolke (Grüne) Björn Kerbein (FDP), Bernd Vollmer (Die Linke) sowie ein noch nicht feststehender Vertreter der Piraten (Kandidatin ist Sabine Klein) diskutieren am kommenden Donnerstag, 30. März, im Künsebecker Landhotel Jäckel. Beginn ist um 20 Uhr. Die Kandidaten präsentieren ihre politischen Inhalte und stellen sich den Fragen zur Landwirtschaft und zum ländlichen Raum. Die Landtagswahl findet am 14. Mai statt. Der Wahlkreis umfasst den Altkreis Halle sowie Dornberg und Jöllenbeck.

Sozialausschuss tagt

■ **Werther (HK).** Am kommenden Montag, 3. April, tagt der Ausschuss für Soziales, Generationen, Schule und Sport. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Unter anderem werden Träger einer neuen Kita in Werther vorgestellt.



Test gelungen: Wie sich die »Bockstiegel« an den Ausstellungswänden des neuen Museums machen, hat der künstlerische Leiter David Riedel schon einmal ausprobiert. Genau wie Beate Behlert, Geschäftsführerin der Bockstiegel-Stiftung (links), und Lilian Wohnhas, seit Beginn des Jahres für die Kunstvermittlung zuständig, freut er sich sehr auf die für Herbst geplante Eröffnung.
FOTO: ANJA HANNEFORTH

Warmlaufen für den großen Tag

Lilian Wohnhas verstärkt das Team: Mit dem neuen Bockstiegel-Museum werden sich die Besucherzahlen gut verdoppeln bis verdreifachen. Doch die Stiftung ist gewappnet

Von Anja Hanneforth

■ **Werther.** Das Versuchsobjekt heißt »Mädchen mit Puppe«. David Riedel hat das Bockstiegel-Gemälde – oder vielmehr eine Reproduktion davon – schon einmal probeweise an eine Wand des neuen Museums gehängt. Fazit des künstlerischen Leiters? „Sah toll aus!“ Denn inzwischen sind die meisten Wände gegessen, und da fällt es nicht mehr schwer sich vorzustellen, wie die Räume einmal aussehen werden. Nicht nur David Riedel riskiert regelmäßig einen Blick auf die Baustelle und fiebert dem Eröffnungstermin im Herbst entgegen. Auch Lilian Wohnhas beobachtet genau, wie die Arbeiten vorangehen. Seit Anfang des Jahres gehört sie zum Bockstiegel-Team, ist hier für die Bereiche Kunstvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig und „läuft sich schon einmal warm“, wie sich Stiftungs-Geschäftsführerin Beate Behlert ausdrückt. Für die Zeit, wenn der neue Bau seine Türen öffnet.

Zwischen 4000 und 5000 Besucher kommen jedes Jahr ins Bockstiegel-Haus. Mehr können es aufgrund der beengten Verhältnisse auch nicht sein. In den Wintermonaten hat das Haus bisher seine Türen

ganz geschlossen. Mit dem neuen Museum wird die Zeit der Beschränkungen jedoch bald ein Ende haben. Kein Wunder, dass die Vorfreude beim Team der Bockstiegel-Stiftung auf die Eröffnung groß ist.

Mit dem neuen Museum wachsen aber auch die Aufgaben. 12 500 Besucher, so viele

werden nach Aussage von Beate Behlert ab dem kommenden Jahr jährlich an der Schloßstraße erwartet. Privatpersonen, Gruppen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für Führungen, Workshops, Vorträge, Lesungen.

Ihnen das Werk Bockstiegels näher zu bringen, wird eine zentrale Aufgabe von Lilian

Wohnhas sein. Die 36-jährige Diplom-Museologin und Mutter dreier Kinder ist seit Anfang des Jahres für die Kunstvermittlung zuständig. „Eine große Verstärkung für uns“, sagt David Riedel, mit der man das Museum sowohl inhaltlich wie qualitativ auf eine neue Ebene stellen werde. Zumal die Einschränkungen bei den Öffnungszeiten bald ein Ende hätten; endlich könne man auch über die Region hinaus Werbung für das Haus machen. Und auch bei Schulen werde man versuchen, den Radius größer zu ziehen. „Derzeit läuft alles mit angezogener Handbremse. Doch die werden wir mit dem neuen Museum lösen“, verspricht Lilian Wohnhas.

Sie freut sich sehr, dass das Museum in Kürze an den Start geht. Im zweiten Halbjahr soll es eröffnet werden, wann genau, kann Beate Behlert noch nicht sagen. „Wir hoffen natürlich, dass die Gewerke auf der Baustelle alle gut ineinandergreifen und es über die nächsten Monate keine Zeitverzögerungen gibt. Aber im Gegensatz zu so vielen Projekten im Land, die immer teurer werden, wollen wir unseren Kostenrahmen unbedingt einhalten. Und da ist Zeitdruck ein schlechter Ratgeber.“

Viel los im Bockstiegel-Haus

◆ Es ist das letzte Programm des Bockstiegel-Hauses vor der Museums-eröffnung. Trotz Baustelle und eingeschränkter Möglichkeiten heißen die Verantwortlichen der Bockstiegel-Stiftung weiterhin Jung und Alt willkommen. Immer samstags, sonntags und an Feiertagen gibt es öffentliche Führungen, ab dem 27. April wird im Rathaus die Ausstellung »Vincent Bockstiegel« gezeigt, am 21. Mai beteiligt sich das Bockstiegel-Haus am internationalen Museumstag mit Führungen und einer Wanderung über den Bockstiegel-Pfad. Die Werkstatt für Kinder und Jugendliche startet am 6. April ganz österlich mit der »Hä-

chenschule«, gefolgt von einem Mosaik-Workshop am 13. April, Hinterglasmalerei am 27. April und einem »Ich-male-meine-Mutter-Workshop« am 4. Mai. In die Holzwerkstatt geht es am 1. Juni, in die Textilwerkstatt am 22. Juni, in den Acrylmalkurs am 27. Juni und in den »Tierische-Skulpturen-aus-Gips-Workshop« am 6. Juli. Wer seinen Kindergeburtstag im Bockstiegel-Haus feiern will, ist ebenso willkommen wie am 19. Mai alle Pädagogen und Kunsterzieher, um sich an diesem Tag Inspirationen für ihren Unterricht zu holen.

◆ Das genaue Programm findet sich im Netz unter www.boeckstiegel-haus.de.

Investoren, Initiativen und 99 Luftballons

Windrad: Den konkreten Plan, eine zweite rund 200 Meter hohe Anlage in Häger zu errichten, nimmt der Verein Lebensraum Häger zum Anlass, zu einer weiteren Informationsveranstaltung einzuladen

■ **Werther-Häger (HK).** Im Rahmen dieser Veranstaltung haben interessierte Bürger sowie Anwohner und Anwohnerinnen Gelegenheit, etwas über den aktuellen Stand des Baugenehmigungsverfahrens zu erfahren. Der Lebensraum Häger lädt dazu am Mittwoch, 5. April, ab 19 Uhr in die Hägeraner Gaststätte Weinhorst ein.

Zu Diskussionspartnern sind Vertreter des Investors Projekt Ökovekt sowie Sprecher der Initiativen »Regional-Bündnis Windvernunft« und »Ver-nunft Wende Bündnis NRW« eingeladen; außerdem die



Hier geht es nach oben: In Rotenhagen steht schon ein Windrad, an der Holzstraße soll eines folgen.
FOTO: ANJA HANNEFORTH

Grundstückseigentümer, die die Fläche für das Windrad zur Verfügung stellen. Der Lebensraum Häger setzt auf eine objektive und sachliche Diskussion.

Am selben Tag hat jeder Interessierte zudem die Möglichkeit, sich ein Bild über die Ausmaße des geplanten Windrads zu machen. Dazu lässt der Lebensraum Häger um 11.55 Uhr am geplanten Holzstraßen-Standort 99 Luftballons an einer Schnur auf 200 Meter steigen. Eben diese Höhe soll nach den bisherigen Überlegungen das mögliche künftige Windrad haben.

Infos über Berufswege

■ **Werther (HK).** Das evangelische Gymnasium Werther lädt Eltern sowie Schülerinnen und Schüler am heutigen Dienstag zu einem öffentlichen Vortrag zum Thema Berufs- und Studienwahl ein. In der Cafeteria der Schule wird ab 19 Uhr Dr. Wulf Kobusch von der Arbeitsagentur zur Situation bei Ausbildung und Studium Stellung nehmen. »Karriere im Chaos – Wege nach dem Abitur« heißt die Veranstaltung, zu der der Eintritt frei ist.

Abiturientinnen und Abiturienten stehen heute einer Fülle an Studienmöglichkeiten gegenüber, daneben wer-

den sie als potenzielle Auszubildende von Unternehmen umworben. Gleichzeitig lassen aber Hochschulzugangsverfahren und fantasievolle Kombinationsstudiengänge mit undurchschaubaren Studienordnungen den Eindruck von Chaos entstehen. Der öffentliche Druck, zügig und effizient unterwegs zu sein, steigert die Unsicherheit. Als akademischer Studienberater kennt Kobusch die typischen Entscheidungssituationen zwischen eigenen Erwartungen, Zukunftsfantasien, Elternerwartungen und vielen gut gemeinten Ratschlägen.

Dank an die zahlreichen Einwender

Blotenberg-Initiative: Bei der Hauptversammlung wird der bisherige Vorstand im Amt bestätigt

■ **Werther (HK).** Am 10. März endete die Einwendungsfrist im Rahmen der Offenlegung des Bebauungsplanentwurfs Blotenberg. Bei ihrer Jahreshauptversammlung berichtete der Verein Blotenberg-Initiative nun von mehr als 200 Einwendungen zum geplanten Baugebiet. Gut 250 Bürgerinnen und Bürgern hätten diese abgegeben, dazu kommen Stellungnahmen der Träger Öffentlicher Belange.

Auch die Mitglieder der Bürgerinitiative haben verschiedene Einwendungen eingereicht, heißt es in der Presseerklärung der Initiative. Einige davon sind auf der Homepage des Vereins einsehbar auf www.blotenberg-werther.de. „Wir freuen uns, dass sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger am Einwendungsverfahren beteiligt haben und bedanken uns bei der vielfältigen Unterstützung, die wir erhielten“, heißt es weiter.

Bettina Mahlert und Emanuel Hübner wurden bei der Jahreshauptversammlung als Vorsitzende und Ursula Reinsch als Kassenwartin wiedergewählt. Zu den Aktivitäten der Bürgerinitiative im vergangenen Jahr gehörten ein Info-

stand auf dem Umwelttag mit dem Themenschwerpunkt »Flächenfraß«, die Teilnahme am Sonnenblumenfest/Tag des offenen Denkmals und die Veröffentlichung einer Studie zur Wohnraumentwicklung in Werther, die mit verschiedenen lokalen Akteuren diskutiert wurde.

Als das Bebauungsplanverfahren zum Blotenberg im vergangenen Herbst nach mehr als drei Jahren wieder aufgenommen wurde, stellte die Bürgerinitiative den Ratsmitgliedern einen Katalog mit ungeklärten Fragen zum Verfahren zur Verfügung.



Weiterhin Vorsitzende: Bettina Mahlert. FOTO: DETLEF HANS SEROWY

AUS DEM RAT

Das Wasserwerk baut Schulden ab

Bericht im Betriebsausschuss: Verbindlichkeiten gegenüber den Privathaushalten sind gesunken

■ **Werther (DHS).** Abwassergebühren müssen kostendeckend sein. Gewinn darf und will die Stadt mit der Abwasserreinigung nicht machen. Jede Privatperson freut sich über finanzielle Rücklagen. Wenn die Rücklagen beim Klärwerk aber zu hoch sind, dann ist das für die Verantwortlichen kein Grund zur Freude.

„Rücklagen sind ja Verbindlichkeiten gegenüber unseren Gebührenzahlern“, erklärte Kämmerer Rainer Demoliner jetzt im Betriebsausschuss in Werther. Im Klartext schuldet die Stadt dieses Geld den an das Kanalnetz angeschlossenen Haushalten.

Diese Schulden sinken mit der Jahresrechnung 2016 kräftig ab. Betrogen sie zum Abschluss des Jahres 2015 noch 847 000 Euro, sollen es demnächst nur noch 580 000 Euro sein. „Wir bauen die Verbindlichkeiten um 267 000 Euro ab“, so der Kämmerer. Das sei positiv zu sehen.

Der Grund liegt darin, dass für das Jahr 2016 ein Verlust in Höhe von 350 000 Euro erwartet wird. Das trifft die Stadt

nicht unvorbereitet, denn es war mit einem Verlust von 280 000 Euro gerechnet worden. Abzüglich der Entnahme aus der Rücklage ergibt sich ein Jahresverlust von 83 000 Euro.

Größte Posten bei den Kostensteigerungen gegenüber den Plan waren „Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen“ mit 160 000 Euro und Personalkosten mit 52 000 Euro. „Die Aufwendungen finden sich unter anderem in der Kanalunterhaltung wieder, und wir haben eine neue Stelle geschaffen.“

Bei den Investitionen ergibt sich ein anderes Bild. Aufgrund von noch nicht begonnenen oder noch nicht abgerechneten Arbeiten beträgt der Übertrag an bewilligten Finanzmitteln aus den Jahren 2015 und 2016 5,5 Millionen Euro.

Größte Posten sind hierbei der Ausbau der Kläranlage Schwarzbach mit 3,4 Millionen, der Mischwasserkanal Kök mit 600 000 Euro, der Umbau der Kläranlage War-menau zur Pumpstation mit 501 000 Euro und die Erschließung des Baugebietes Blotenberg mit 360 000 Euro.